

Das "Otzen-Haus", Schule an der Reeperbahn

Hans-Peter Wengel

Die Planung einer, schon früher gewünschten, neuen "mittleren Knabenschule" in Kappeln begann durch eine Anordnung des Kirchenvisitatoriums in Gottorf vom 16. November 1865. Die Planung vor Ort war damit nach Pkt. 48, 60 und 81 der Fleckenordnung dem Schulcollegium des Fleckens Cappeln übertragen.

Dieses Schulcollegium bestand aus dem Fleckenvogt als Vorsitzenden, dem Prediger, zwei Fleckenvorsteher und zwei Schulvorsteher. Das Fleckencollegium (heute Gemeindevertretung) hatte also keinen unmittelbaren Einfluß auf die Schulsache. Architekt war derzeit der Königliche Bauinspektor Holm aus Flensburg. Der erste Kostenvoranschlag bezog sich auf einen Neubau, auf eine Teilfläche von 248 Quadratruthen (rd. 5.200 qm) der Mühlenkoppel am Mühlenweg (Standort des heutigen Amtsgerichtes). Als voraussichtliche Baukosten dieser neuen Schule mit Nebengebäuden wurde eine Summe von 19.800 Thaler ermittelt.

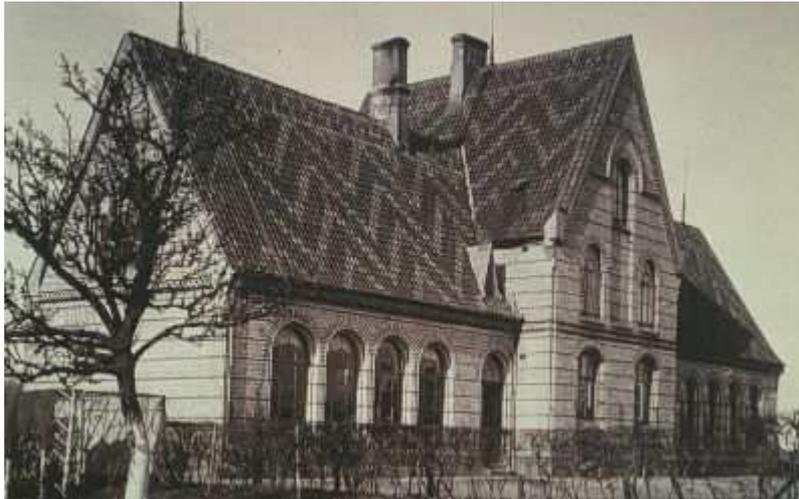
Die baldige Durchführung dieses Vorhabens scheiterte nach einem Bericht des Schulinspektors, Pastor Thieß, wegen Mangel an Ziegelsteinen, aber auch finanzielle Engpässe der Kriegsfolgejahre werden dazu beigetragen haben. Scheinbar aus Kostengründen werden im Oktober 1867 erstmals 10 Schipp (rd. 5.000 qm) Kirchenländerei als Bauplatz erwähnt (der heutige Standort). Erst am 4.7.1868 erklärte sich das Königliche Kirchenvisitatorium der Probstei Gottorf mit dieser Nutzung, bei Entrichtung einer entsprechenden Erbpacht, einverstanden.

Auf Grund mehrerer Streitsachen mit dem Bauinspektor Holm wurde am 3.Juli 1868 dem angeblich zufällig anwesenden Architekten Otzen aus Flensburg die Fertigung der Pläne und Risse für den Schulneubau übertragen. Nun scheint dieses Vorhaben wirklich anzulaufen, bereits am 25.10.1868 sandte Architekt Otzen eine ausführliche Ausarbeitung. Die Zeichnungen sind leider nicht mehr im Archiv vorhanden. Die Baupläne bezogen sich auf die Erstellung von zwei neuen Schulen. Ein Neubau und ein Anbau an einer bereits bestehenden Schule am Küsterhaus und dem Neubau an der Reeperbahn. Die Kosten entschieden den Neubau an der heutigen Reeperbahn. Am 9.4.1869 beschloß das Collegium die Baugestaltung mit einem Schulzimmer Parterre für 100 - 110 kleine Kinder, ein Schulzimmer für 90 - 95 größere Kinder und zwei Wohnungen.

Am 8. Juli 1868 hatte Herr Otzen neue Spezialzeichnungen vorgelegt, und es wurde beschlossen, den Bau nach "Aufhören des Frostes" (Februar/März 1870) zu beginnen. Die Ausschreibung wurde mit Termin 15.10.1869 in den Itzehoer Nachrichten, der Flensburger Norddeutschen Zeitung, dem Schlei-Boten und den Schleswiger Nachrichten veröffentlicht. Am 18.10.1869 wird protokolliert, daß die Submission Angebote zwischen 7.280 bis 11.800 Thaler ergeben habe. Die

Bauausführung wurde dem Maurermeister Becher aus Kappeln für eine Bausumme von 7.280 Thaler übertragen.

Der lange geplante Neubau wurde endlich im Frühjahr 1870 begonnen. Fertigstellungstermin war ursprünglich der 1. Oktober 1870. Material- und andere Schwierigkeiten durch den ausgebrochenen Krieg verzögerten die Vollendung bis in den Mai 1870. Am 1. Juni 1871 beschloß dann das Schulcollegium von der nunmehr jungen Stadt Kappeln, das neue Schulgebäude vorläufig zu übernehmen.



*Die "mittlere Knabenschule" in Kappeln an der Reeperbahn
Die Gesamtkosten beliefen sich auf 9.688 preußische Thaler.*

Die Baukosten betragen 7.280, Honorar und Reisekosten an Architekt Otzen 620, Zimmermeister Schumacher für Bauaufsicht 120, Zimmermeister Beckmann für Tische und Bänke 320, Aborte und Stallgebäude 788, Öfen für Schulzimmer 160, Öfen und Herde für Lehrerwohnungen 200, Bau eines Brunnens und andere Nebenkosten 200.

Johannes Otzen wurde am 8.10.1839 in Sieseby geboren. Sein Wunsch war Baumeister, nach einer Kaufmannslehre, zu werden. Er trat bei dem Zimmermeister Zetsche in Sieseby in die Lehre ein, blieb dort 2 1/2 Jahre und noch ein Jahr bei dem Zimmermeister Struck in Eckernförde. Um sich weiter auszubilden, besuchte er 2 Semester die Baugewerkschule in Nienburg. Nach vierjährigem Studium an dem Polytechnikum Hannover, wurde er Bauführer bei dem berühmten Baumeister Hase und leitete mehrere Kirchenbauten. Als 1866 Schleswig-Holstein an Preußen kam, trat Otzen als 2. Baubeamter in die Schleswigsche Verwaltung ein. Mit seiner Verheiratung mit Caroline Hausmann schied er aus dem Staatsdienst aus. Seine wichtigsten Bauten waren die Erneuerungsarbeiten am Meldorfer Dom, den Bau der Johanniskirche in Altona, St. Gertrud in Hamburg, Bergkirche in Wiesbaden, Hl. Kreuzkirche, Lutherkirche und Georgkirche in Berlin, Nicolaikirche in Flensburg u.v.a. ebenso das Schulgebäude in Kappeln. Daneben hatte er auch eine umfangreiche Lehrtätigkeit u.a. an der Technischen Hochschule in Berlin. Er starb am 9. Juni 1911 in seiner Villa im Grunewald.